

M. Kohli

Notiz

Herr Prof. Bahmann beehrt sich, K.

Nach der gestrigen Sitzung über den Zahlungsverkehr mit Österreich teilte Herr Professor Bahmann Herrn Direktor Hotz und dem Unterzeichneten mit streng vertraulich folgendes mit:

In den Verhandlungen zwischen Großbritannien und Italien spielt auch der Einfluss auf die Suezkanal-Gesellschaft eine Rolle. Die britische Regierung hat ein Aktienpaket von 35% inne. Der Rest der Aktien verteilt sich auf einzelne Inhaber, hauptsächlich Franzosen. Das kompakte Aktienpaket von 35% sichert daher der britischen Regierung den ausschlaggebenden Einfluss auf die Gesellschaft. Es würde sich nun darum handeln, dass ein Teil des britischen Aktienpakets an die italienische Regierung abgetreten wird. Diese hat aber die Mittel nicht, um die Aktien zu zahlen. Zwar sucht Italien von England einen grösseren Kredit zu erhalten, möchte aber die Kaufsumme für die Aktien nicht auf diesen Kredit anrechnen lassen, sondern sucht sich das Geld von dritter Seite zu beschaffen.

Der Zürcher Bankier Dr. Somary, der Herrn Professor Bahmann von Vorkommendem unterrichtet hat, glaubt dass die Schweiz gute Aussichten hätte, in das Anteilsgeschäft mit Italien einzutreten. Es liege Italien daran, das Geld für die Aktien der Suezkanal-Gesellschaft aus einem Lande zu erhalten, das politisch am Suezkanal nicht unmittelbar interessiert ist. Für den Anteilhaber

Das Anteilchen würde rund 100 Millionen Sch. Fr. e.



dienst würden die ~~Aktientendividenden~~ verpfändet. Da die Aktien ein vorzügliches Anlagepapier seien, biete das Anleihen grosse Sicherheit. Zudem werde mit England ein Vorkaufrecht sichern, für den Fall, dass der Anleihegläubiger zur Verwertung der Aktien schreiten müsste.

Herr Professor Bachmann schätzt das Geschäft als sehr günstig ein. Er habe Herrn D-Souary eine vorläufige Antwort erteilt und ihm den endgültigen Bescheid für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. Er frage sich nun,

1. ob die zuständigen Departemente zu einem Anleihen an Italien unter den erwähnten Umständen ihre Zustimmung geben können und ob sie Bedingungen daran knüpfen haben;
2. ob der Bund selber als Geldgeber auftreten will oder das Geschäft den Grossbanken überlässt.

Herr Direktor Hotz hat erklärt, dass er diese Frage sofort Herrn Bundesrat Obrecht unterbreiten werde. Nach seiner Meinung wäre das Anleihen nun zu begrüssen. Italien werde für das schweizerische Entgegenkommen empfänglich sein, und bei der grossen Geldflüchtigkeit müsse man über jede sichere und rentable Geldanlage froh sein.

Ich habe meinerseits ermittelt, dass ich sofort Bericht erstatten werde und dass das Politische Departement gemäss dem Wunsche des Herrn Professor Bachmann in den allernächsten Tagen Stellung nehmen werde. Ich sehe persönlich nicht, ~~welche~~ ^{den} ~~Bedingungen~~ vom Departement aus Bedingungen an das Anleihen geknüpft werden müssten. Zu der Frage, ob der Bund als Geldgeber auftreten wolle, habe sich auch noch das Finanzdepartement zu äussern, ich dürfte aber nicht, dass eine wahre Lösung in Betracht käme (wegen der Eventualität, dass das Anleihen doch nicht teilsendel würde und sich der gläubiger entziehen müsste, ob er die Aktien in England anleihen will).